

Brancheninformation Tourismus

© Copyright 2006 by HORWATH TOURISMUS CONSULTING AUSTRIA GMBH, A- 5020 Salzburg

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes ist ohne schriftliche Zustimmung von Horwath Consulting unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Weiters bedarf es der schriftlichen Zustimmung von Horwath Consulting, wenn das Werk oder Teile daraus für Verträge, Prospekte und ähnlichem Verwendung finden sollen.

INHALTSVERZEICHNIS

1. AUSGANGSLAGE UND VORGANGSWEISE.....	1
2. BRANCHENINFORMATION TOURISMUS	2
2.1 KONGRESSTOURISMUS.....	2
2.2 STÄDTETOURISMUS.....	6
2.3 THERMENTOURISMUS.....	8
2.4 HOTELSTANDORT WIEN.....	9

1. AUSGANGSLAGE UND VORGANGSWEISE

Die Austrian Business Agency (kurz ABA genannt) steht im Eigentum der Republik Österreich und berät internationale Investoren bei allen standortrelevanten Fragen, informiert über den Wirtschaftsstandort Österreich und spricht aktiv potenzielle Investoren an. Das Unternehmensziel der ABA ist es ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung oder einem Beteiligungserwerb in Österreich zu unterstützen.

Der Tourismus stellt eine der wichtigsten Branchen der österreichischen Wirtschaft dar. Im Jahr 2005 erreicht der Tourismussektor in Österreich einen Anteil am BIP von knapp 9%. Derzeit plant die ABA eine Erweiterung der für potenzielle Kunden verfügbaren Branchen- und Sektorinformationen.

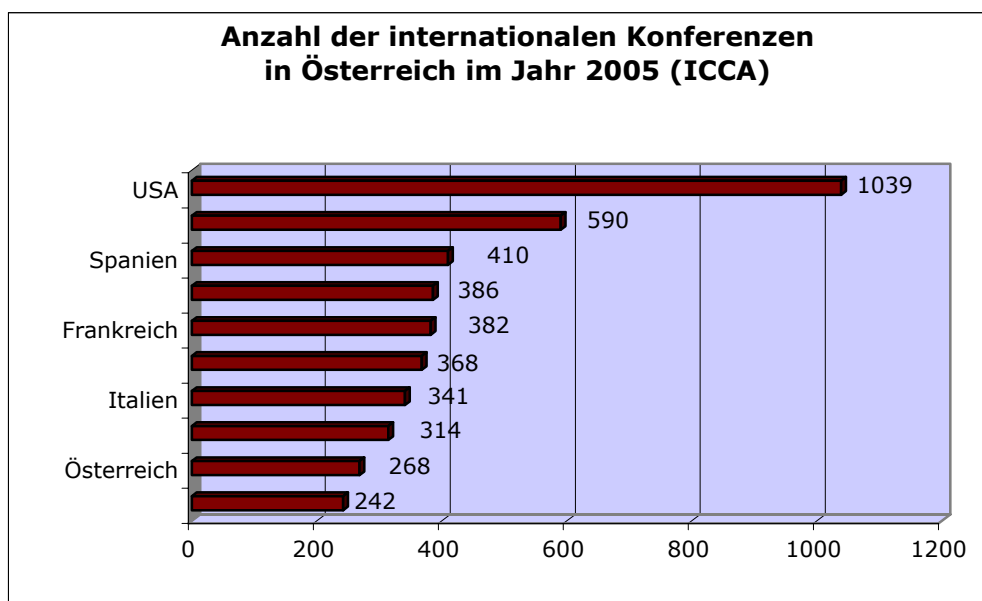
Die Austrian Business Agency, Opernring 3, A-1010 Wien beauftragte die Horwath Tourismus Consulting Austria Gesellschaft m.b.H. am 01.12.2006 mit der Darstellung einer Brancheninformation Tourismus. Die Projektleitung lag in Händen von Dkfm. Dr. Konstantin Ploberger, dem geschäftsführenden Gesellschafter von Horwath, der in der Durchführung von Mag. (FH) Wolfgang Fercher unterstützt wurde.

2. BRANCHENINFORMATION TOURISMUS

Nachfolgend werden einige wesentliche Marktsegmente der österreichischen Tourismusbranche dargestellt.

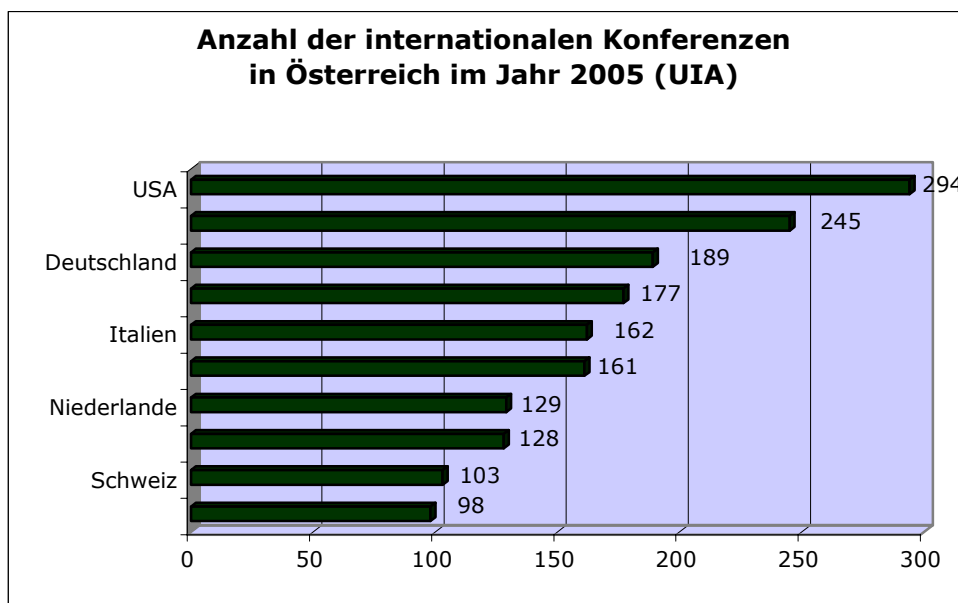
2.1 Kongresstourismus

Österreich als Kongressdestination hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Nach den Statistiken der ICCA (International Congress and Convention Association) und der UIA (Union of International Associations) liegt Österreich im Ländervergleich auf Rang 9 bzw. Rang 8, nach der Anzahl der internationalen Konferenzen.



Quelle: International Congress and Convention Association

Die ICCA definiert die erfassten internationalen Konferenzen als regelmäßig stattfindende internationale Konferenzen mit mindestens 50 Teilnehmern, die in mindestens 3 verschiedenen Ländern abwechselnd organisiert werden.



Quelle: Union of International Associations

Die UIA definiert internationale als Konferenzen von Verbänden, die bei der UIA registriert sind und Meetings mit folgenden Kriterien: mindestens 300 Teilnehmer, 40 % der Teilnehmer aus 5 verschiedenen Ländern, Minstdauer 3 Tage.

Hervorzuheben ist dabei die Bundeshauptstadt Wien, die zu den Top Global Players in der Kongresswirtschaft zählt. Im Jahr 2005 wurden in Wien insgesamt 512 nationale und internationale Kongresse mit 199.878 Teilnehmern abgehalten, wobei dadurch 863.180 Teilnehmernächtingungen generiert wurden. Von insgesamt 1.642 Kongresstagen im Jahr 2005 lag der Anteil der internationalen Kongresstage bei 77%.

Kongresstourismus Wien	2003	2004	2005
Anzahl der Kongresse	390	489	512
National	98	133	146
International	292	356	366
Teilnehmer	167.932	172.054	199.878
National	27.099	37.583	36.792
International	140.833	134.471	163.086
Kongresstage	1.245	1.539	1.642
Teilnehmertage	551.081	596.597	674.644
Teilnehmernächtingungen	652.611	726.212	863.180

Quelle: Vienna Convention Bureau

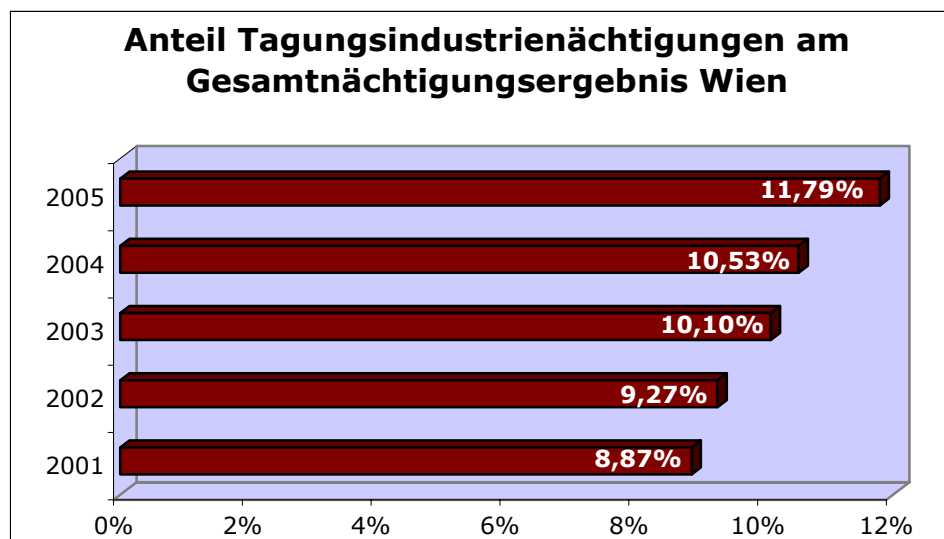
Im Jahr 2005 wurden also 863.180 Teilnehmernächtingungen erzielt. Rechnet man auch die Nächtingungen von Teilnehmern an Firmenveranstaltungen (sogenannten Corporate Events) dazu, entfallen im Jahr 2005 erstmals über 1 Mio. Nächtingungen auf die Tagungsindustrie (1.033.996 Nächtingungen).

Die vom Wiener Kongresstourismus im Jahr 2005 induzierte Wertschöpfung (Beitrag zum BIP) betrug insgesamt € 415,30 Mio. Die Entwicklung der wirtschaftlichen Effekte der Wiener Kongresswirtschaft in den letzten Jahren wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Kongresstourismus Wien	2003	2004	2005
Beitrag zum BIP (in Mio. €)	278,71	374,03	415,30
Steuereinnahmen Total (in Mio. €)	74,67	102,39	114,24
Jahresarbeitsplätze	6.834	8.117	8.734

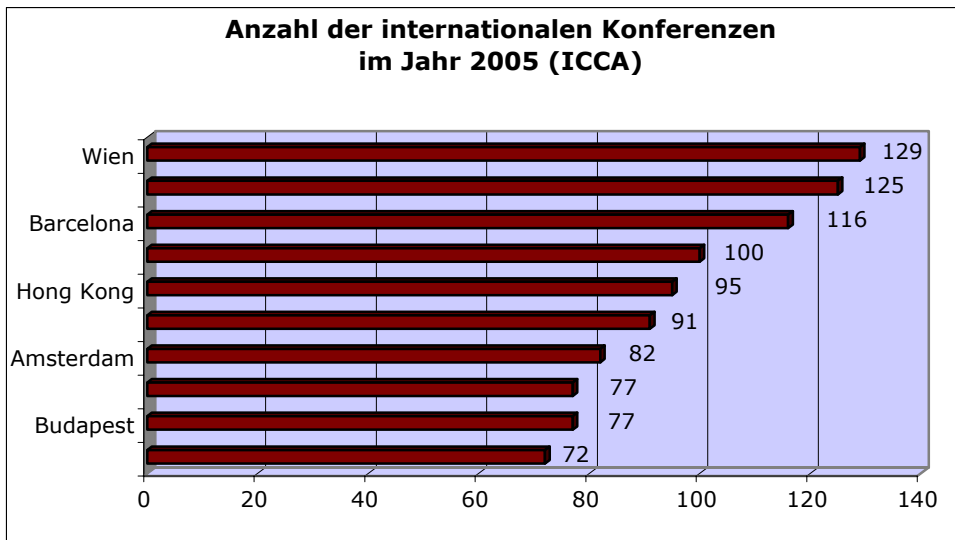
Quelle: Vienna Convention Bureau

Im Jahr 2003 hat der Kongress- und Tagungssektor erstmals einen zweistelligen Beitrag zu Wiens Gesamtnächtigungsergebnis geleistet. Im Jahr 2005 entfielen bereits fast 12% der Gästenächtigungen in Wien auf die Tagungsindustrie.



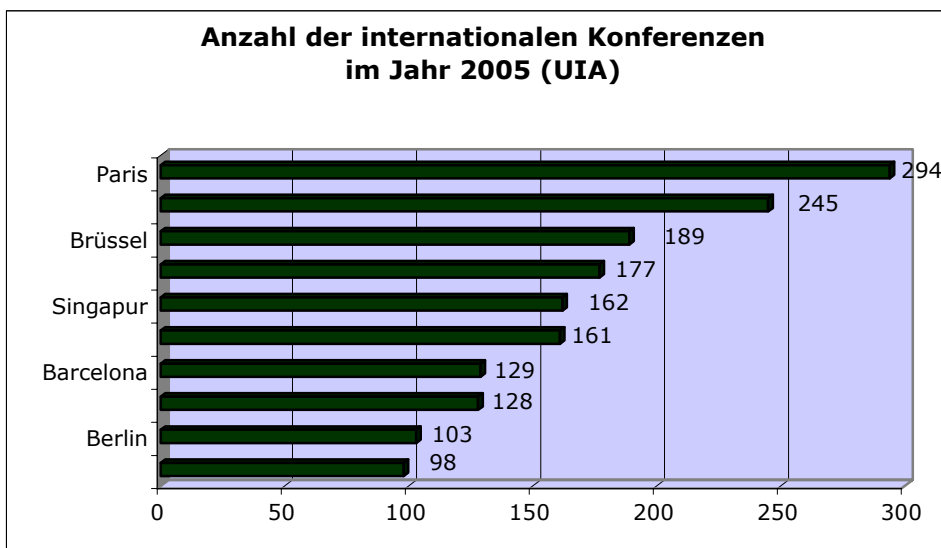
Quelle: Vienna Convention Bureau

Im internationalen Vergleich der Kongressstatistiken liegt Wien 2005 im Ranking der ICCA (International Congress and Convention Association) erstmals auf Platz 1.



Quelle: International Congress and Convention Association

Im Ranking der UIA (Union of International Associations) liegt Wien mit 245 internationalen Konferenzen im Jahr 2005 auf Platz 2.



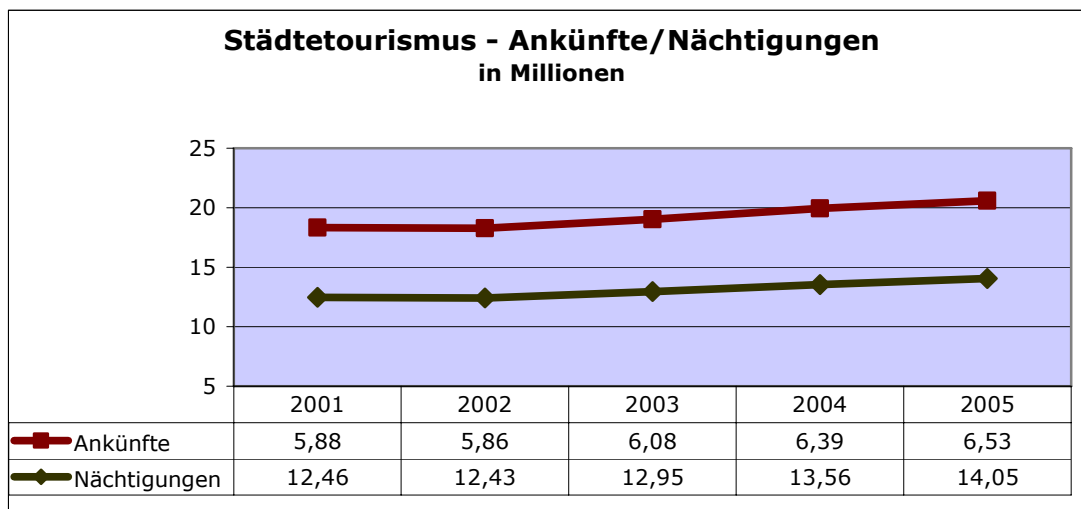
Quelle: Union of International Associations

Trends in der Tagungs- und Kongresswirtschaft:

- Qualitativ hohe technische Ausstattung
- Sinkende Budgets – kürzere und kostenbewusstere Meetings
- Buchungsverhalten wird kurzfristiger
- Hotels als Partner für die MICE Industrie

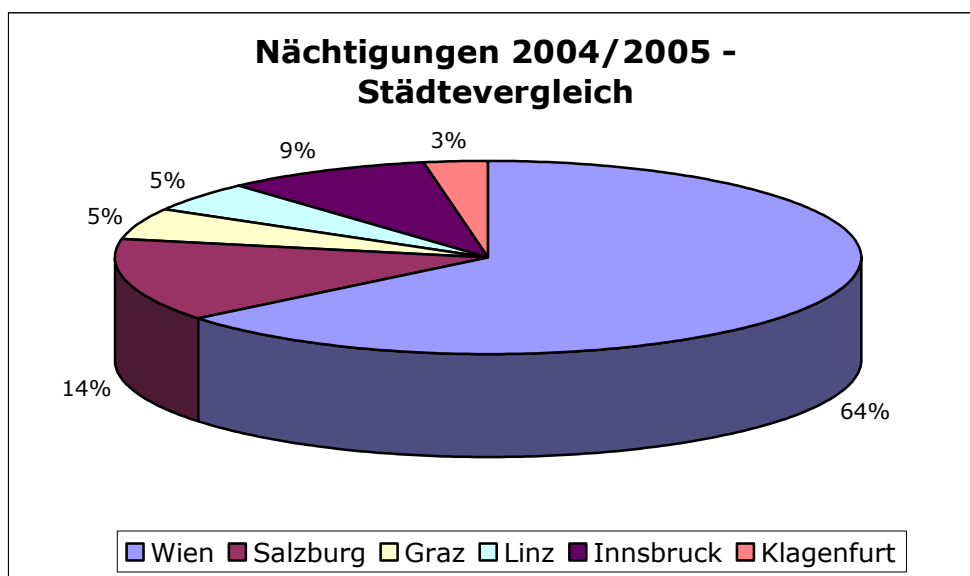
2.2 Städtetourismus

Der Städtetourismus in Österreich boomt: 2005 wurden in den Landeshauptstädten 6,53 Mio. Ankünfte (+2,2 %) und 14,05 Mio. Nächtigungen (+3,6 %) registriert. Die Landeshauptstädte zeichneten damit für 22,5 % aller Nächtigungen und 11,8 % aller Gästeankünfte in Österreich verantwortlich.



Quelle: Statistik Austria

Der Städtetourismus (dazu zählen die 8 Landeshauptstädte und Wien) verzeichnete in den letzten 10 Jahren einen durchschnittlichen jährlichen Nächtigungszuwachs von 2,1%. Insgesamt stiegen die Nächtigungen im Städtetourismus von 11,6 Mio. im Jahr 1996 auf über 14 Mio. im Jahr 2005, was einem Zuwachs von 20,7% entspricht.



Quelle: Statistik Austria

An den Beispielen Graz (Kulturhauptstadt 2003) und Salzburg (Mozartjahr 2006) ist erkennbar dass sich kulturelle Großereignisse positiv auf den Städtetourismus auswirken. In Graz konnten die Nächtigungen von 2002 auf 2003 um 21,7% gesteigert werden. In Salzburg haben sich die Veranstaltungen rund um das Mozartjahr mit einem Nächtigungsplus von 21,5% von Jänner bis Juni 2006 ausgewirkt. Nachfolgend ein Städtevergleich der Tourismuszahre 2003/2004 und 2004/2005.

	2003/2004	2004/2005
Wien	8.441.507	8.675.441
Salzburg	1.841.997	1.876.392
Innsbruck	1.173.366	1.202.756
Graz	729.681	725.088
Linz	648.682	673.531
Klagenfurt	342.113	357.806

Quelle: Statistik Austria

Im österreichischen Städtetourismus wird vorwiegend in Hotels 4-Stern und 5-Stern Kategorien entwickelt. 60,8% der Nächtigungen im Städtetourismus entfallen auf diese Kategorie.

	2003/2004 4/5-Stern	2003/2004 3-Stern	2004/2005 4/5-Stern	2004/2005 3-Stern
Wien	5.500.002	1.877.492	5.699.903	1.962.160
Salzburg	1.164.371	327.611	1.196.275	325.740
Innsbruck	652.549	244.313	666.855	252.659
Graz	339.723	231.239	338.124	225.022
Linz	298.329	163.298	311.264	169.475
Klagenfurt	99.900	101.599	97.058	104.426

Quelle: Statistik Austria

Die Rahmenbedingungen im internationalen Städtetourismus haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Durch die Entwicklung der ‚Low-cost Airlines‘ konnten die Städte Wien, Salzburg, Graz, Klagenfurt und Linz profitieren. In Wien hat sich beispielsweise die Anzahl der ankommenden Passagiere von 2000 auf 2005 um 63% erhöht. Obwohl fast 2/3 der Nächtigungen im Städtetourismus auf die 4/5-Stern Kategorie entfallen, ist auch ein Trend in Richtung Budget Hotellerie festzustellen. In den letzten Jahren hat sich zum Beispiel ‚Etap‘ in Österreich (Wien, Graz, Salzburg) etabliert.

Städtereisen werden von den Trendforschern als der Zukunftsmarkt des 21. Jahrhunderts gesehen. Reisende wollen in möglichst kurzer Zeit viel erleben und ein weit gefächertes Angebot von Theaterfestivals, Opernpremierer, Kunstausstellungen und Museen in Anspruch nehmen. Kulturtourismus ist einer der Megatrends im weltweiten Reiseverhalten.

2.3 Thermentourismus

Der österreichische Thermenmarkt im Überblick:

Jahr	Umsatz in Mio. €	Gästeanzahl
2001	118	6.460.000
2002	122	6.678.000
2003	123	6.540.000
2004	132	6.840.000
2005	145	7.120.000

Quelle: Kreuzer Fischer & Partner



Eine zusammenfassende Gegenüberstellung einiger Thermen in Südostösterreich zeigt einen Vergleich der Umsatzzahlen:

Therme	Jahresumsatz
Rogner Bad Blumau	> € 16 Mio. (inkl. Hotel)
Therme Loipersdorf	€ 13 - 16 Mio.
Burgenlandtherme Bad Tatzmannsdorf	€ 8 - 10 Mio. (inkl. Hotel)
Heiltherme Bad Waltersdorf	€ 15 Mio. (inkl. Hotel)
Sonnentherme Lutzmannsburg	€ 8 - 10 Mio.

Quelle: Luipersbeck

Investitionskosten für Thermen in Österreich (Beispiele):

- Aqua Dome Tirol Therme Längenfeld - € 73 Mio.
- Therme Geinberg - € 70 Mio.
- Therme Nova Köflach - € 43 Mio.
- Sonnentherme Lutzmannsburg - € 45 Mio.
- Eurotherme Bad Schallerbach - € 40 Mio. (Umbau)



Eine von Horwath Tourismus Consulting Austria im Jahr 2005 durchgeführte Thermalbäderbefragung hat zusammenfassend folgende Ergebnisse gebracht:

- Ø Thermenbesucher/Tag: 850
- Ø Eintrittspreis: EUR 17,-
- Ø Investitionsvolumen: EUR 32,16 Mio.
- Ø Investitionsvolumen pro m² Wasserfläche: EUR 15.889,-
- Ø Wasserfläche: 1.367 m² (Ø innen: 630 m², Ø außen: 832 m²)

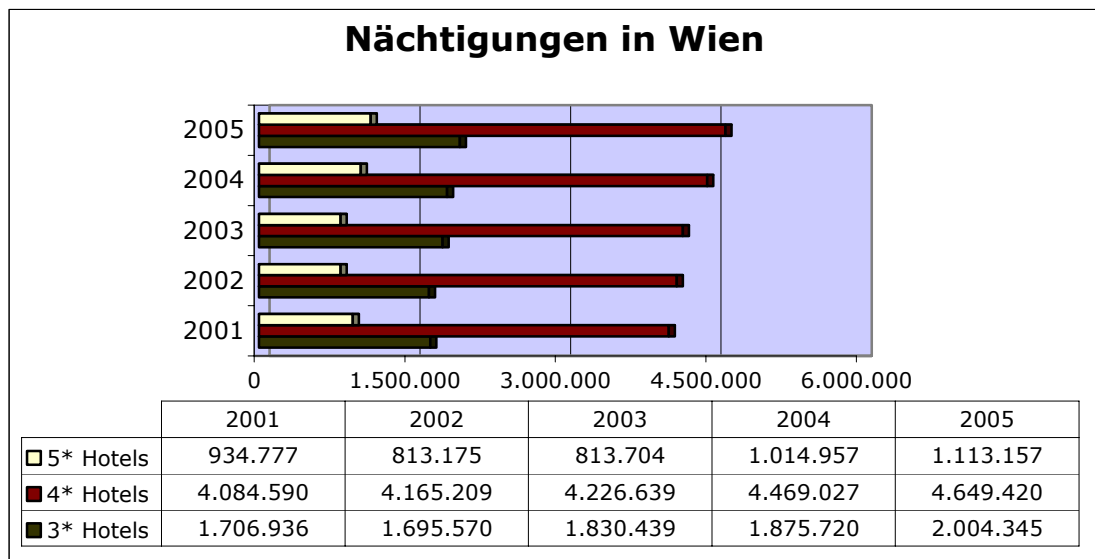
European Spa World – Hier haben sich Themen in den Grenzgebieten von Ungarn, Slowenien, Burgenland und Steiermark zur größten Wellness-Region Europas zusammengeschlossen. Ziel ist es das bestehende Angebot zu verbessern, neue Angebote zu entwickeln und gemeinsam auf internationalen Märkten aufzutreten.

2.4 Hotelstandort Wien

Der Hotelmarkt in Wien auf einem Blick:

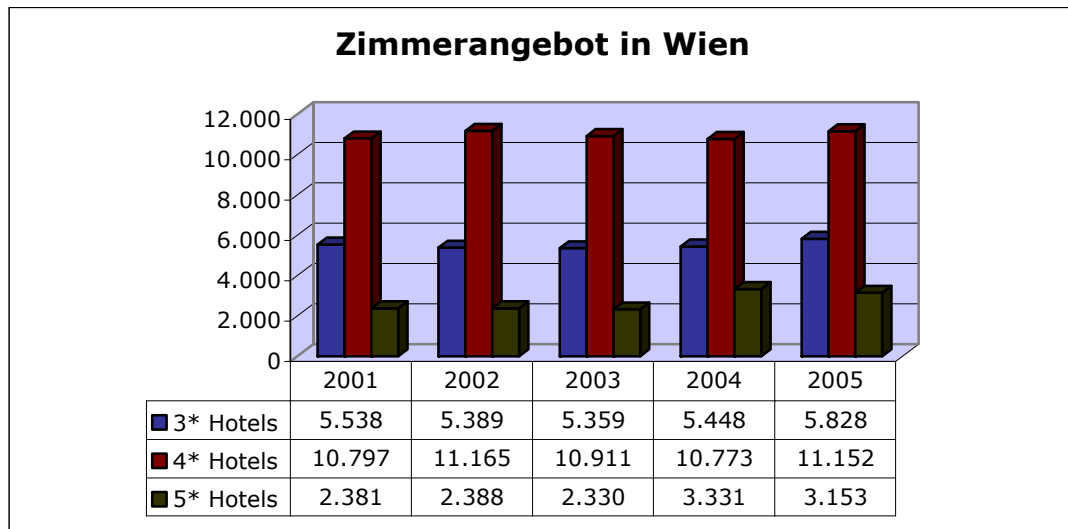
- Deutlicher Nächtigungszuwachs in den letzten Jahren
- Ausgewogener Gästemix
- Hohe Zimmerauslastung im europäischen Vergleich
- Stabile und wenig risikofällige Marktlage
- Internationale Hotelgruppen suchen neue Standorte in Wien

Der Wiener Hotelmarkt hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Die Nächtigungszahlen in der Hotellerie sind von 2001 auf 2005 um ca. 14% gestiegen und haben erstmals die 8 Mio. Marke überschritten.



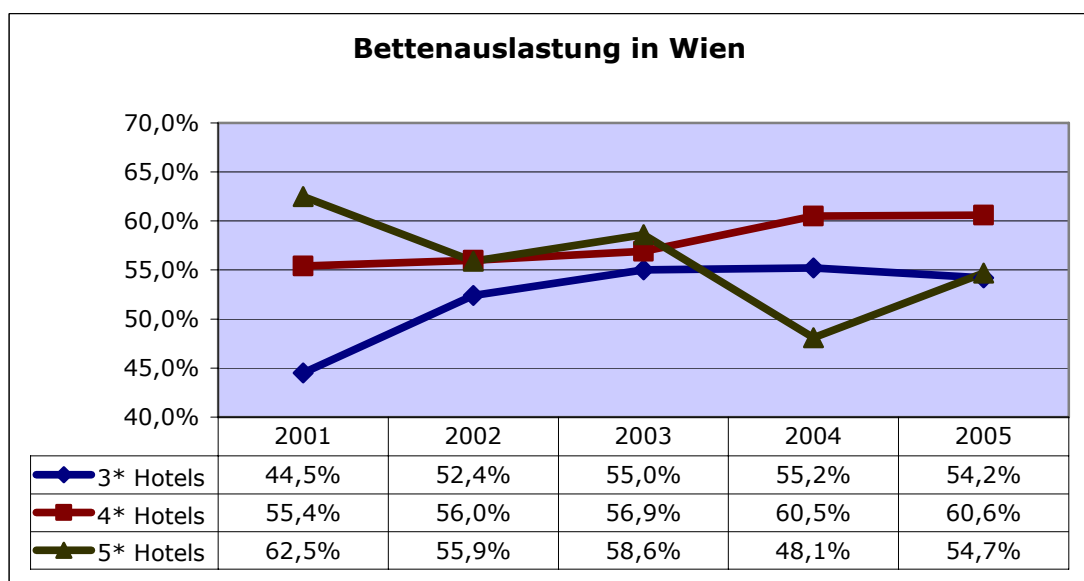
Quelle: Horwath Tourismus Consulting Austria

Die Anzahl der Hotels stieg von 2001 auf 2005 von 345 auf 360, die Bettenanzahl im gleichen Zeitraum von 38.535 auf 41.230 Betten.



Quelle: Horwath Tourismus Consulting Austria

Der Wiener Hotelmarkt zeichnet sich durch einen sehr ausgewogenen Gästemix von Geschäftsreisenden, Individualtouristen und Kongressteilnehmern aus. Die Zimmerauslastung lag im Jahr 2005 bei etwa 72%, wobei ein Netto-Zimmerpreis von € 118 erreicht wurde. (Quelle: PKF Country Trends – repräsentative Auswahl von markengebundenen Hotels).



Quelle: Wien Tourismus

Viele internationale Hotelketten suchen zurzeit nach neuen Standorten in Wien. Insbesondere in der 4*/5* Kategorie gibt es große Nachfrage internationaler Betreiber, unter anderem Hyatt, Ritz-Carlton, Mandarin Oriental, Four Seasons etc. In den vergangenen Jahren öffneten einige neue Hotels in Wien ihre Pforten:

- Le Méridien (November 2003) – 294 Zimmer
- Palais Coburg (Ende 2003) – 35 Suiten
- Radisson SAS Style Hotel (Februar 2004) – 78 Zimmer

- Do&Co Hotel (2006) – 41 Zimmer
- Hotel Levante Parliament (März 2006) – 74 Zimmer
- Delta Hotel Vienna (Juni 2006) – 180 Zimmer (nähe Südbahnhof)
- Courtyard by Marriott (2006) – 118 Zimmer (nähe Schloss Schönbrunn)

Auch in naher Zukunft ist mit einer Zunahme an Hotelzimmern, vor allem in der 4* und 5* Kategorie zu rechnen. In diesen Bereichen besteht daher auch nach wie vor großes Potenzial für internationale Investoren.